



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU – MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

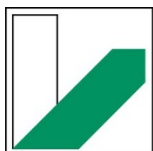
Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen. → [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Schwerpunktprogramm „Kulturerbe Konstruktion – Grundlagen einer ingenieurwissenschaftlich fundierten und vernetzten Denkmalpflege für das bauliche Erbe der Hochmoderne“ (SPP 2255)

Stichtag: 16. Januar 2023

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2019 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Kulturerbe Konstruktion – Grundlagen einer ingenieurwissenschaftlich fundierten und vernetzten Denkmalpflege für das bauliche Erbe der Hochmoderne“ (SPP 2255) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die zweite dreijährige Förderperiode.

In der zweiten Förderperiode liegt der wissenschaftliche Schwerpunkt einerseits auf der Fortschreibung derjenigen Teilprojekte der ersten Phase, deren Vertiefung, Ausweitung oder Abrundung wertvolle weitere Erkenntnisse verspricht. Entsprechende Folgeanträge sind erwünscht – sowohl in der etablierten als auch gegebenenfalls in inhaltlich begründeter neuer Zusammensetzung der Bearbeitungsteams. Andererseits sollen in der zweiten Förderperiode Defizite in der bisherigen Profilierung des Gesamtprogramms behoben werden. Erwünscht sind insbesondere:

weitere Beiträge zur historischen Aufarbeitung des bautechnikgeschichtlichen Koordinatensystems – sowohl zur Geschichte charakteristischer Konstruktionsarten und Berechnungstheorien als auch zur Professionsgeschichte der relevanten Akteursgruppen;

vertiefende Beiträge zur denkmaltheoretischen Auseinandersetzung mit dem konstruktiven Erbe der Hochmoderne und zukünftigen Praktiken des Weiterbaus, auch im Hinblick auf neue Herausforderungen wie Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit;

Untersuchungen zur methodischen Weiterentwicklung der Forschung zum Kulturerbe Konstruktion unter Ausnutzung der neuen Möglichkeiten digitalisierter Erfassung und Dokumentation etwa im Hinblick auf Sammlung, Analyse, Ordnung oder Bewertung historischer Baukonstruktionen;

vergleichende Betrachtungen zu Geschichte, Bewertung und Behandlung des Kulturerbes Konstruktion im internationalen Kontext, etwa im Hinblick auf Konstruktionskulturen, Denkmaltheorien oder die Denkmalentwicklung.

Ausdrücklich wird zur Einreichung von Neuanträgen aufgerufen, deren Themen naturgemäß im Zeitraum der Hochmoderne (1880–1970) angesiedelt sein müssen. → [Weitere Informationen](#)



EU – MSCA 4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

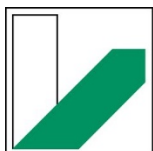
Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

BMWK/BMBF: Förderung von Projekten innerhalb der European Partnership Driving Urban Transitions im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms

Stichtag: 21. November 2022 (13.00 Uhr MEZ)

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Verbundvorhaben, die eines der folgenden Themenfelder in den Transition Pathways (TPs) PED oder 15mC des DUT Call adressieren. Für jeden TP werden mehrere Themen (Topics) definiert: 2.1 Transition pathway Positive Energy Districts (PED) Von den drei Förderthemen (Topics) können sich Interessenten auf die Topics 2 und 3 bewerben.

PED Topic 2: Strategien zur Energieflexibilität – technologische, rechtliche und gesellschaftliche Herausforderungen Für ein klimaneutrales zukünftiges Energiesystem, das auf erneuerbaren Energien basiert, ist Energieflexibilität eine zentrale Herausforderung. Die Flexibilität trägt aktiv zur Resilienz und zum Ausgleich des regionalen Energiesystems bei, wobei der optimale Nutzen für das regionale Energiesystem im Auge zu behalten ist. Die wichtigsten Rollen und Funktionen von PED in Bezug auf Energieflexibilität sind:



– Aktiver Beitrag zur Widerstandsfähigkeit und zum Ausgleich des regionalen Energiesystems unter Berücksichtigung des optimalen Nutzens für das regionale Energiesystem. – Nachfragesteuerung, Sektorkopplung und Speicherung sind wichtige Instrumente, da Quartiere zu den Hauptverbrauchern im Energiesystem zählen. – Steuerung der Wechselwirkungen zwischen Quartieren und dem regionalen Energiesystem. PED sind ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Energiesystems. Sie sollen als ausgleichende Faktoren dienen, basierend auf der Reduzierung der Energienachfrage. Mit Instrumenten wie Nachfragesteuerung, Sektorkopplung, aktivem Lastmanagement zum Ausgleich und zur Optimierung, Peak Shaving, Lastverschiebung und Speicherung sollen sie einen Beitrag zur Effizienzsteigerung und Flexibilisierung des Energiesystems beitragen.

PED Topic 3: Energieeffizienz in bestehenden urbanen Strukturen Dieses Topic konzentriert sich auf Energieeffizienzstrategien in bestehenden Stadtvierteln, beginnend mit Strategien zur Verringerung des Energiebedarfs und zur deutlichen Verbesserung der Effizienz, einschließlich aller Sektoren wie Strom, Wärme, Kühlung Mobilität etc. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einbeziehung der Bewertung des energetischen und ökologischen Fußabdrucks von Waren und Dienstleistungen. Die Projekte sollen innovative Nachrüstungs- und Sanierungsstrategien in einem bestehenden Gebäudebestand sowie deren Übertragbarkeit demonstrieren. Diese umfassen zum Beispiel Maßnahmen, wie die Ertüchtigung von Gebäudehüllen, die Haustechnik oder Flexibilitätsstrategien. Die Vorschläge müssen Aspekte der Gestaltung, des Stadtbilds und der Erhaltung historischer Gebäude berücksichtigen. Dabei soll ein Teil des Konzeptes Lösungsvorschläge zur wirtschaftlichen Durchführbarkeit beinhalten. → [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderaufruf Ressourceneffizienz und Circular Economy

Stichtag: jederzeit

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Querschnittsthema Ressourceneffizienz im Kontext der Energiewende, die einen system- und technologieübergreifenden Charakter aufweisen. Die Projektvorschläge sollen sich nicht auf einen einzelnen Technologiebereich begrenzen und können die Optimierung der Ressourceneffizienz³ schwerpunktmäßig aus einer systemischen Sicht aufgreifen. Beispielweise – und nicht ausschließlich – sollten systemübergreifende und konzeptionelle Forschungsarbeiten folgende Beiträge leisten:

- Bilanzierungsinstrumente der primärenergetischen bzw. (auch langfristigen) treibhausgasrelevanten Auswirkungen und der ökonomischen, soziologischen, ökologischen Auswirkungen kreislauffähiger Produkte, Komponenten, (zukünftiger) Energiedienstleistungen oder auch (digitaler) Geschäftsmodelle im Sinne einer zirkulären Wirtschaft entwickeln und erproben.



- Die Substitution von energieintensiven oder kritischen oder im Rahmen der Energiewende systemübergreifend nachgefragten Rohstoffen und Materialien durch besser verfügbare oder durch Sekundärrohstoffe erforschen.
- Konzepte und Lösungsansätze im Sinne einer zirkulären Wirtschaft (Circular Economy) entwickeln, um den Wert von Produkten, Stoffen, Ressourcen und Energie(trägern) innerhalb der Wirtschaft bei möglichst geringem Primärenergieverbrauch so lange wie möglich (stofflich) zu erhalten (bis zu zero waste). Die Betrachtung beinhaltet auch die Erfassung und Behandlung von Stoffströmen als Sekundärrohstoffe und die Beseitigung von verbleibenden Abfallströmen sowie gesamtwirtschaftlich die induzierten Auswirkungen auf Umwelt und Treibhausgasbelastungen.
- Übertragbare IT-basierte Lösungen zur Verknüpfung der Ansätze aus der zirkulären Wirtschaft (Circular Economy) entwickeln, um Informationen und Daten über Stoffflüsse und die Beschaffenheit von Produkten und Komponenten durchgängig von Design bis Ende (auch einer letzten Kaskade) der Produktnutzungsdauer nachverfolgbar und so Ressourcenpotenziale erschließbar zu machen (wie beispielsweise für Re-use, Second life, Remanufacturing, Upcycling, Recycling).
- Anwendungstaugliche, aussagekräftige, belastbare Verfahren zur LebensdauerVorhersage (Alterung, Fehler) und zur Lebensdauer- bzw. Nutzungsdauerverlängerung bei Produkten/Gütern erforschen.
- Anwendungstaugliche, aussagekräftige, belastbare Verfahren entwickeln, um Materialien möglichst lange in einer wirtschaftlichen Nutzungsphase bzw. im Lebenszyklus und in einer stofflichen Nutzung zu halten.
- Verfahren zur Substitution oder Minderung der energiebedingten THG-Emissionen innerhalb des Herstellungsprozesses unter Anwendung der Aspekte des zirkulären Wirtschaftens entwickeln.
- Erforschung von Designstrategien und Produkt-/Dienstleistungssystemen oder auch Geschäftsmodellen zur Optimierung des Ressourceneinsatzes, welche die Ressourceneffizienz in den inneren Kreisläufen der Circular Economy (Re-use, Share, Repair, Refurbish, Remanufacture) anheben.

→ [Weitere Informationen](#)



BMWK: ZIM-International – Kooperationen mit Schweden

Stichtag: 19. Januar 2023

Vinnova und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, BMWK, beabsichtigen die Förderung von gemeinsamen deutsch-schwedischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Gefördert werden können FuE-Projekte, in denen neue Produkte, technische Dienstleistungen oder Verfahren mit großem Marktpotenzial entwickelt und im Anschluss an das Projekt in vermarktungsfähige Produkte überführt werden. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Die schwedischen Projektpartner werden durch die staatliche schwedische Agentur für Innovationssysteme (Vinnova) gefördert. Vinnova und die AiF Projekt GmbH (Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz) unterstützen die Projektpartner in der Phase der Einreichung von Projektvorschlägen, in der Begutachtungs- und in der Durchführungsphase. Alle Förderergebnisse werden voraussichtlich am 8. Juni 2023 verkündet. →

[Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Zuwendungen für die „Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA“

Stichtag: 22. November 2022

Der Schwerpunkt dieser Initiative liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- a) Die Projektanträge sollen komplementäre Expertisen aus Computational Science, Ingenieurwissenschaften, Modellierung, Theorie und/oder experimentellen Neurowissenschaften zusammenbringen;
- b) die Kooperation sollte eine dynamische und eventuell längere Phase zur Entwicklung und Verfeinerung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Experten verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- c) die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für das Design von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung von Mechanismen und Prozessen im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.



Die gemeinsame Nutzung von Daten und Software wird bei allen Projekten dringend empfohlen, um die Umsetzung und Verbreitung der Forschungsergebnisse zu erleichtern, die Entwicklung von verallgemeinerbaren Ansätzen und Instrumenten für den umfassenden Einsatz in der Forschung zu beschleunigen und die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Computational Neuroscience und in verwandten Bereichen zu erweitern. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG schreibt Communicator-Preis 2023 aus

Stichtag: 5. Januar 2023

Würdigung für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation / Team- und Einzelbewerbungen möglich

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Dieser Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder an Teams für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit dem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Der Preis kann an einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder an Forschungsteams verliehen werden. Dabei sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträgerinnen und Preisträger dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln. → [Weitere Informationen](#)

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2023

Stichtag: 9. Dezember 2022

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.



Bewerbungen sind durch eine:n der betreuenden Hochschullehrer:in mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie durch die Bewerber:in (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. Gesellschaftliche Relevanz, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer:innen (in Kopie) und einem Lebenslauf der Bewerber:in einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

Hector Research Career Development Award 2022

Deadline: October 30, 2022

Do you hold a W1 assistant professorship (with or without Tenure Track) or are you an ambitious leader of a junior research group (e.g., Emmy Noether, ERC Starting Grant, or similar)? Are you working in the natural or engineering sciences, medicine or psychology? Are you aiming for obtaining a full professorship or habilitation?

Apply now for the Hector Research Career Development (RCD) Award! With the Hector RCD Award, the Hector Fellow Academy supports the research careers of promising research group leaders. The Award gives you the unique opportunity to benefit from research funding for an outstanding research project. In addition, you will become part of a network of top scientists including the laureates of the Hector Science Award. The Hector Fellow Academy is committed to top interdisciplinary research, innovative projects, dialogue between science and society and the promotion of young researchers.

Extent of funding

The Hector RCD Award is given annually to 3 scientists; at least 50% of the Awards each year will be given to female scientists.

- One-time 25,000 € flexible personal research funds
- Funding of 1 doctoral position (according DFG funding scheme) and material expenses in the HFA for 3 years (9,500 €/a)
- Membership in the HFA for 5 years with opportunity to apply for selected funding formats*

Your Profile

- W1 assistant professor (with or without Tenure Track) or junior research group leader in the natural or engineering sciences, medicine or psychology
- Doctorate or PhD-equivalent with outstanding results & completion less than 7 years ago**
- Employment at a German university or research institution supporting the application***
- Content-related or formal authorization to supervise doctoral researchers



Application is opened till October 30, 2022. → [More Information](#)

VERANSTALTUNGEN

DFG: Webforum „Fördermöglichkeiten internationaler Kooperationen und internationales Handeln der DFG“

Termin: 15. November 2022

Die Gruppe Internationale Zusammenarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt am 15. November 2022 zum virtuellen Webforum „Fördermöglichkeiten internationaler Kooperationen und internationales Handeln der DFG“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an antragsberechtigte Forschende, Mitarbeitende von Koordinierungsstellen sowie weitere Interessierte an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten.

Die DFG fördert internationale Kooperationen in all ihren Förderprogrammen. Um länderübergreifende Forschungsk Kooperationen zu ermöglichen, pflegt sie Beziehungen zu einer Vielzahl ausländischer Partnerorganisationen und wirkt als politisch unabhängige Förderorganisation strategisch an der internationalen Forschungspolitik mit.

In einem virtuellen Webforum möchten wir Sie über Fördermöglichkeiten für Forschungsvorhaben gemeinsam mit internationalen Kooperationspartnern sowie über die Arbeit der DFG im internationalen Kontext informieren. Unsere Veranstaltung ist modular aufgebaut, so dass Sie sich je nach Interesse informieren können.

In einem Basisvortrag stellen wir die internationalen Aktivitäten der DFG vor und geben einen Überblick über geeignete Förderinstrumente für internationale Kooperationen. Dieser Vortrag findet zu Beginn des Veranstaltungstages statt.

Anschließend finden nacheinander die Regional- und Themenvorträge statt. Hier lernen Sie die DFG-Regionalteams kennen und können sich zu regionalen Förderprogrammen sowie zu aktuellen Schwerpunkten informieren. Einer der Vorträge wird sich auch gezielt an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Hochschulen richten und die regionenübergreifende Arbeit der DFG weiter vertiefen.

Nach den Vorträgen der Regionalteams stellt sich das Team Internationales Forschungsmarketing vor und berichtet von seinen Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Vortragsprache ist Deutsch, die Veranstaltung läuft über das Videokonferenztool Webex. Gerne können Sie diese Einladung an weitere Interessierte weiterleiten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Registrierung zum DE-FR Brokerage Event geöffnet

Termin: 10. November 2022

Die Nationalen Kontaktstellen aus Deutschland und Frankreich sowie das Enterprise Europe Network (EEN) Rheinland-Pfalz / Saarland und das Enterprise Europe Network Grand Est Plus (Grand E-Nov) organisieren in diesem Jahr zum neunten Mal ein gemeinsames Brokerage Event, dieses Mal unter dem Titel „EU Brokerage Event on industrial KET in Horizon Europe“. → [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung für Online-Workshop zu Gender und Mobilität geöffnet

Termin: 10. November 2022

Der Workshop "Turning the wheels – Sex and gender in research on mobility" findet im Online-Format und auf Englisch statt. Ab sofort ist die Anmeldung dafür geöffnet.

Der Workshop gibt einen Überblick zu den in Horizont Europa noch wichtiger gewordenen Gender-Aspekten, zeigt die Spannweite des Themenfeldes "Gender in Forschung zu Mobilität" auf, informiert über EU-Projekte in diesem Themenfeld, liefert Beispiele aus nationalen und anderen Initiativen und bietet Tipps für die Antragstellung.

Zielgruppe sind insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Themenfeld "Mobilität", aber auch Personen mit Beratungs- und Multiplikator-Funktion, wie EU-Referentinnen und -Referenten.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Online-Veranstaltung zum ERC Proof of Concept – Anmeldung geöffnet

Termin: 26. Oktober 2022, 10:00-11:30 Uhr

Ab sofort sind Anmeldungen für das Online-Seminar der NKS ERC zur 2023er-Ausschreibung des ERC Proof of Concept (PoC) möglich.

Das Seminar besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Beiträgen. Eine Referentin der ERCEA wird Grundidee und Funktionsweise des PoC vorstellen sowie einen Überblick über den Antrag geben (auf Englisch). Im Anschluss wird es einen Erfahrungsbericht eines ERC PoC Grantees geben.

Zielgruppen sind an deutschen Einrichtungen angestellte Multiplikator/innen, Transferstellen und insbesondere ERC-Geförderte, die eine PoC-Antragstellung planen. Bitte leiten Sie diese Information gerne an Wissenschaftler/innen Ihrer Einrichtung weiter, die möglicherweise einen PoC-Antrag stellen möchten.
→ [Weitere Informationen](#)



BayFOR: Webinar on 14th German-Israeli Eureka Call for Proposals for Joint R&D Projects

Time: October 26, 2022, 10:00-11:30 (CEST)/11:00-12:30 (IDT)

Germany and Israel have recently announced the 14th Call for Proposals for joint R&D projects, focusing on developing innovative products and applications in all technological and application areas. The framework for the call is provided by the Eureka initiative. The Israel Innovation Authority and the German Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Action (BMWK) will provide access to public funding for joint projects submitted to the Israel Innovation Authority and to BMWK's ZIM programme (Central Innovation Programme for SMEs), respectively. The ZIM project management agency in Germany is AiF Projekt GmbH.

Therefore, the Bavarian Research Alliance, the Israel Innovation Authority and AiF Projekt GmbH have joined up to organise a webinar on this specific call. During the 90-minute session, we will inform you about the call, the specifics for applicants from Germany and Israel and will present interesting success stories. The Scientific Coordination Office Bavaria-Israel offers support and assistance for project ideas which would include at least one partner from Bavaria. → [More Information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Förderung für Horizont-Europa-Projektpartner aus dem Vereinigten Königreich – Verlängerung der Finanzierungsgarantie

Die Assoziierung des Vereinigten Königreiches an Horizont Europa ist noch nicht erfolgt. Somit können sich Einrichtungen aus dem Vereinigten Königreich zwar an Horizont-Europa-Anträgen beteiligen, erhalten im Erfolgsfall aber nicht automatisch EU-Fördergelder.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus